

Nachhaltige Hilfe wirkt

Aqua creative: In kleinen Schritten zum langfristigen Erfolg

Von Matthias Engelken

Meppen (EL) – Wie bedeutend fortlaufende Hilfen in Afrika sind, zeigt immer wieder der Verein Aqua creative aus dem Emsland. Dessen Ziel ist die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in der Demokratischen Republik Kongo. Schritt für Schritt kommt der Verein dem Ziel näher und macht dabei immer wieder neue Pläne. Auch, weil die Unterstützung aus dem Emsland ungebrochen ist.

Während in Deutschland vermehrt Rufe nach einem Aufnahmestopp von Flüchtlingen immer lauter werden, kümmern sich etliche Hilfvereine im Emsland direkt um die Ursachenbekämpfung. So etwa in der Demokratischen Republik Kongo. Seit fast zwanzig Jahren engagiert sich dort der Verein Aqua creativ aus dem Emsland in Kilueka, inmitten der Demokratischen Republik Kongo. Angefangen hatte alles mit Brunnenbohrungen zur Verbesserung der Trinkwassersituation. Heute kümmert sich der Verein um weit mehr. Bildung etwa. Mit der finanziellen Unterstützung aus Deutschland wird derzeit

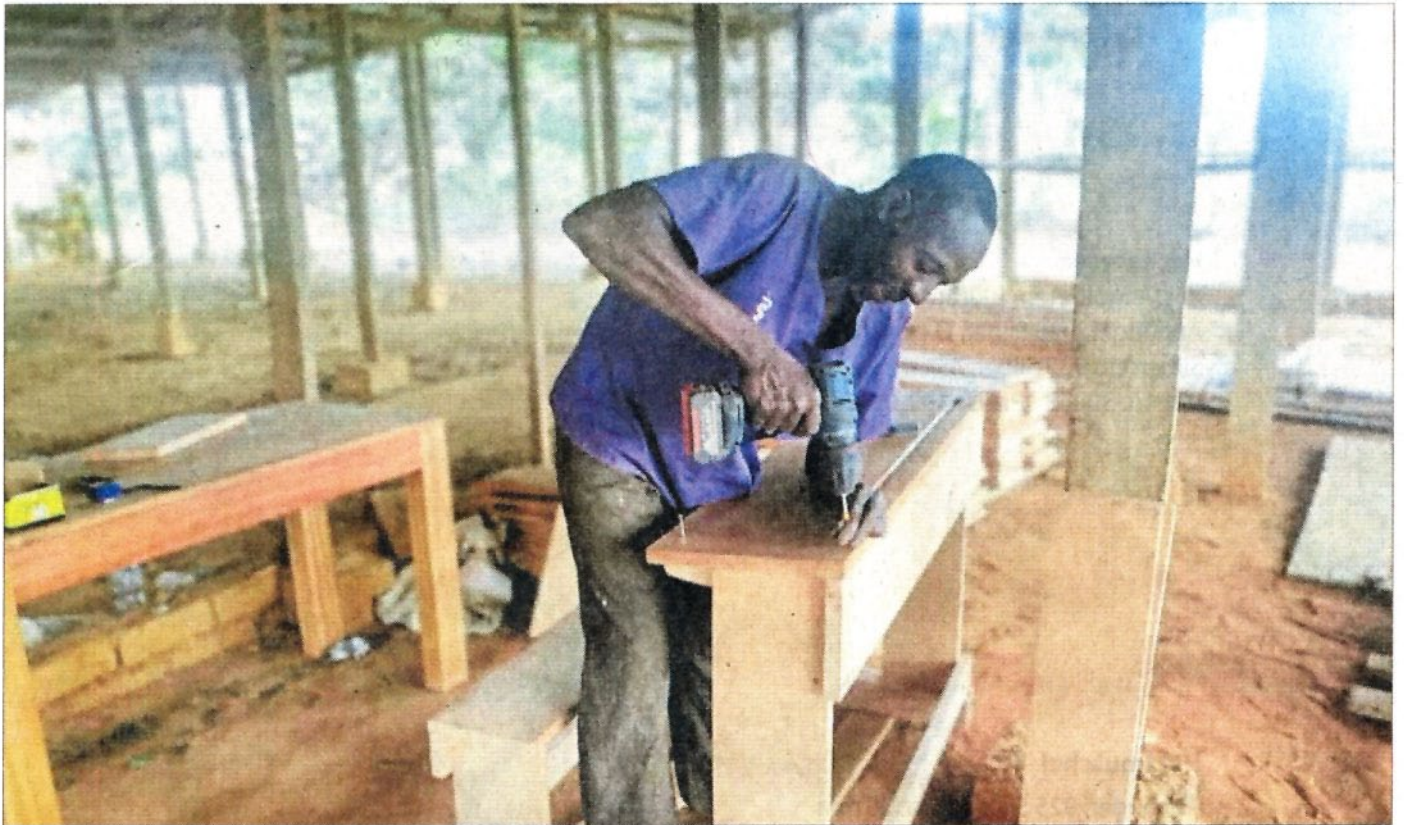
ein Patenschaftsprogramm finanziert. Für 17 Kinder in weiterführenden Schulen und 46 Kindern in Grundschulen wird das Schulgeld gezahlt. Ebenso werden sie unterstützt beim Kauf von Schuluniform und Schulmaterialien. Doch die Unterstützung geht noch weiter, wie die Vorsitzende des Vereins, Christine Greskamp-Bruns, jetzt auf der Mitgliederversammlung erklärte. So waren in der Vergangenheit Schüler der Schule aufgrund von Hunger vom Unterricht ferngeblieben. Kurzerhand sorgte der Verein für die Bereitstellung von Nahrung. „Es wurde ein nahrhaftes Porridge aus Soja-Mais-Arachid und Moringa entwickelt, dass sich die Schüler selbst zubereiten können“, erklärte Greskamp-Bruns. Sie ist in ständigem Kontakt mit den Menschen vor Ort, hat die Entwicklung im Blick, kooperiert unter anderem mit dem Partnerverein Songa nzila. Für die Emsländerin ist gute Bildung und das Erlernen eines Berufes der Schlüssel für die nachhaltige Entwicklung der Region. Auch deshalb setzt der Verein auf den Ausbau von Bildungseinrichtungen und kann dabei auf die große Unterstüt-

zung aus dem Emsland zurückgreifen.

Im Sommer hatten beispielsweise die Abiturienten des Marianum in Meppen knapp 1400 Euro für die Ausstattung der Schulen in der ländlichen Region um Kilueka im Abschlussgottesdienst gesammelt. Aqua creative hatte den Spendenbetrag aus eigenen Mitteln auf 3000 Dollar aufgestockt. „Damit fing eine Grundschule an, drei Klassenräume mit Stühlen und Bänken auszustatten“, sagt die Vorsitzende. Doch dieser erste Schritt ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Ausstattung der Schulen ist mehr als mangelhaft. „Die Schüler sitzen häufig nur auf Baumstämmen oder auf dem Fußboden.“ Dennoch ist Greskamp-Bruns überzeugt vom Erfolg des Vorhabens. „Dies ist ein Projekt, das man sukzessive entwickeln kann. Die Freude war in jedem Fall riesengroß bei der Lieferung des neuen Mobiliars.“ Deshalb möchte Aqua creative auf jeden Fall weiterhin den Partner in der Demokratischen Republik unterstützen, um weitere Stühle und Bänke anzuschaffen und auch die Klassenräume zu renovieren. Das gilt auch für die Infrastruktur. So wurden die Buschstraßen zwischen den Dörfern seit über 40 Jahren nicht mehr instandgehalten. „Die traditionellen Dörfer entleeren sich aufgrund ihrer Unzugänglichkeit“, weiß die Emsländerin. „Die Bevölkerung sammelt sich in einigen großen Dörfern entlang der Hauptstraße.“ Die Folge: „In diesen großen Dörfern, die unaufhörlich und anarchisch wachsen, konzentrieren sich Scharen von Landwirten um das knappe Land, das in einem Umkreis von 15 oder sogar 20



3400 Töpfe mit Pflanzlingen wurden gefüllt.



Dank der Hilfe der Abiturienten des Marianum wurden Schulklassen neu ausgestattet.

Aqua-creative-Fotos

Kilometer zur Verfügung steht.“ Das Trinkwasser aus den Quellen in und um diese Dörfer würde übernutzt und verschmutzt. Die wenigen Wälder in der Umgebung seien verwüstet und die vielen lebenswichtigen Ressourcen, die sie einst großzügig bereitstellten, sind laut Greskamp-

Brunns knapp geworden. Doch das soll sich ändern. Die engagierten Ehrenamtlichen vom Verein Aqua creative setzen deshalb auf Wiederaufforstung des steinigen Steppengebietes um Kilueka. Erste Wiederaufforstungsprojekte wurden bereits durchgeführt. Jetzt möchte der Partnerverein von Aqua

Creative, Songa nzila, 50 bis 100 Hektar sandiges oder steiniges Steppenland erwerben, um dieses wieder zu bewalden. Es sollen lokale Bäume eingesetzt werden. „Dafür benötigt er Materialien und Werkzeuge für die Einrichtung der Baumschulen und das Pflanzen der Bäume.“ Inner-

halb von drei bis vier Jahren kann bereits ein Wald aufgebaut werden. „Die Bienenzucht als Umweltwächter und Einkommensquelle für diese Wälder hat sich bewährt und wird ausgebaut“, sagt Greskamp-Brunns. Infos zum Verein gibt es auf www.aqua-creative.de.



Schüler werden jetzt geschult, das Porridge zuzubereiten.



Baumschulen werden jetzt eingerichtet.